

**deiner**

Pers.pron., in heutiger Mda. erstarrter Gen. von →*du*. **1** nach Präp., °OB, °NB vereinz.: °*wega deine häwi zruggschdeh miaßn* Ebersbg; °*i bin scho vor deine dagwesn* Winklsaß MAL; °*goht [!] koans vo ins mit deine durchs Dorf Chiemgau* HuV 9 (1931) 358; *neben deiner steht a Wieg'n* STIELER Ged. 99.

**2** als Obj. zu →[*ge*]hören: °*i g'her deiner, und du g'herst mei Rattenbg* BOG HUBER-SIMBECK Ndb.Liederb. 27.

Etym.: Spätmhd. *diner*, Gen. zu →*du*; <sup>24</sup>PAUL Mhd. Gramm. 219.

WBÖ V,819.

A.R.R.

**Deingsel** → *Deichsel*<sup>1</sup>.

**deinig**

Adj., dein, deinig, von dir stammend, dir gehörend od. zugehörig: *Da gäbs do wirkli no andere aa, die für a deinigs Dirndl passetn* CHRIST Werke 814 (Bauern); *mir miassn's nachat glei fir deiningne Kindnan af d' Sporkass' trogn* Chiemgau HuV 9 (1931) 359. – Auch *der | die D.e* dein Ehemann | deine Ehefrau: °*kocht de Deiniche goud!* Windischeschenbach NEW; *Er wird schon wieder, der Deinige* QUERI Von kl.Leuten 162.

WBÖ IV,1432f.

A.R.R.

**Deinz, Deinzi, -el**

**M. 1** †: *Teinzel* „Kuß“ WUN SCHMELLER I,612. **2** Kater: °*a Deinz* Weiden; *Dointz* nördl.OP VHO 28 (1872) 243 (FX. v.Schönwerth). – Auch: °*Deinsl* „jede, besonders junge Katze“ Nagel WUN.

**3** kindersprl., in heutiger Mda. nur in Phras.: *teinzə* „Schmeichelwort gegen Kinder“ WUN SCHMELLER ebd. – Phras. *D. tun | machen* schlafen, °OF vereinz.: °*du toust öitzat a weng deinse* ArzbG WUN; – auch in Wiederholung: °*mach Deins, Deins!* Nagel WUN.

SCHMELLER I,612. – WBÖ IV,1433 (Deinzellein). A.S.H.

**Deinze**, Gabeldeichsel, → *Änze*<sup>1</sup>.

**deinzeln**

Vb., schlafen, kindersprl.: °*tou nea schäi dein-salan* Brand WUN; *deinzl'n* BRAUN Gr.Wb. 90.

A.S.H.

**deinzen**

Vb., schlafen, v.a. kindersprl., °OF vielf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ao bißl deinsn moußt halt erscht, nau orwats scho wieda* Schnaittenbach AM; *dainzn* „sich schlafen legen in der Kindersprache“ SINGER ArzbG.Wb. 49.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ IV,1433 (-deinzel(le)n).

Abl.: *Deinz, deinzeln*.

Komp.: [**ein**]d.: °*da Bua deist scho ei* „schläft ein“ Tölz.

[**einhin**]d.: °*göi deinz ma eini* „gehen wir ins Bett“ Speinshart ESB. A.S.H.

**†Deisam, Desem**

M., Sauerteig: *Fermentum theisemo* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,153,53; *Ein yetlich brot, das im wasser gesotenn ist vnd nit tesem hat, das macht den stein vnd we in dem leib* Landshut 1.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 359.

Etym.: Ahd. *deismo* swm., mhd. *deisme* st/swm., germ. Bildung idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,569-572.

SCHMELLER I,546.

Abl.: *deisamen*.

A.S.H.

**†deisamen, desmen**

Vb., säuern, mit Sauerteig versetzen: *das prot ... das ... soll sein schon vnd wolgepackenn vnd etwas gesalzzen vnd wol gedeßmet* Landshut 1.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 359.

Etym.: Ahd., mhd. *deisamen*, Abl. von →*Deisam* 'Sauerteig'; Ahd.Wb. II,363. A.S.H.

**Deisch, -e(n)**

M., F. 1 Kuhfladen: *Doaschn* Eisenarzt TS; *Wan ein vich blut in deusch hat* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 44.

**2** †Kot, Mist, Dünger: *uel ... stercus edo daisc* 8./9.Jh. StSG. I,66,29; *Fimus. letamen deisc* Aldersbach VOF 12.Jh. ebd. III,238,12.

**3** †wohl Misthaufen: *So gehört ein hewstadi zu dem haus, und ein teisch* Auerbach ESB F. SCHNELBÖGL, Das „Böhm. Salbüchlein“ Kaiser Karls IV. über die nördl. Oberpfalz 1366/1368, München 1973, 79.

Etym.: Ahd. *deisc*, mhd. *deisch* stm./{n.?, zur selben idg. Wz. wie →*Deisam*; Et.Wb.Ahd. II,568f.

WBÖ IV,1434f.